

• Informationen • Planungen • Aktionen • Berichte • Informationen •

Thüringen



Planungen für die nächsten Monate

1) Kooperationsveranstaltung des Landesverbandes Thüringen mit der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik in Jena am 4. und 5. März 2010

Zu einer zweitägigen Fachtagung lädt der Landesverband der DVPB Thüringen am 04. und 05. März 2010 nach Jena ein. Auf Initiative der Geschäftsführung des Förderprogramms Demokratisch Handeln unter der Leitung von Dr. Wolfgang Beutel und in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik und dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) haben SchülerInnen, Studierende, LehrerInnen und verschiedene Bildungsträger während der beiden Tage die Möglichkeit, in den Räumen der Imaginata in Jena zum Themenbereich der „Demokratiepädagogik“ intensiv zu arbeiten.

Ausgehend von einem Demokratieverständnis, das über eine politische Ordnungsform hinausgeht, werden Beispiele demokratischer Lebens- und Kulturformen im schulischen und außerschulischen Rahmen vorgestellt und diskutiert. Im Rahmen der Projektausstellung „Schule und Demokratie“ bietet sich den SchülerInnen ein Plenum, ihre Erfahrungen vorzustellen und

in einem Rundganggespräch mit den Gästen auszutauschen. Die Impressionen und Anregungen aus den ausgestellten Projekten werden anschließend in den Arbeitsgruppen vertieft. Neben dem Themen „ProjektDidaktik als Weg zum Umgang mit Verschiedenheit“ und „Demokratisch Handeln, Projektpädagogik und Anerkennungskultur“ gestaltet auch der Landesverband der DVPB Thüringen einen Workshop zum Thema „Projekte zwischen Demokratie und Politischer Bildung“.

Im Mittelpunkt stehen dabei Demokratievorstellungen und -einstellungen von Schülern aber auch Erfahrungen aus Schüler- und Lehrerperspektive im Projektunterricht im Fach Sozialkunde.

In den Workshops bietet sich den Teilnehmern die Gelegenheit, vor dem Hintergrund der aktuellen Diskurse in der Didaktik Politischer Bildung und Schulpädagogik, sich miteinander über Praxisbeispiele kritisch und konstruktiv auszutauschen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden am Folgetag präsentiert und in einer Abschlussrunde diskutiert.

Während der Tagung gibt uns Prof. Dr. Gerhard Himmelmann, früher TU- Braunschweig, die Ehre und spricht zum Thema „Demokratie-Projekte als Weg zu Lernen und Engagement“.

Die Tagung richtet sich nicht nur an SchülerInnen und Pädagogen, sondern an alle Interessierten, die aktiv ihre Umwelt mitgestalten und bereit sind, Verantwortung als demokratische Lebensform zu erkennen. Alle Interessenten sind

herzlich zu dieser Tagung eingeladen und können sich ab sofort über den Landesverband Thüringen anmelden.

*Toralf Schenk
(2. Landesvorsitzender
DVPB-Thüringen), Jena*

2) Zur Lehrerrolle in der DDR – DEFA-Dokumentarfilm „Keine Pause für Löffler – Ein Lehrer und seine 6c“

Filmvorführung und anschließende Diskussion mit

- *Winfried Junge*, Regisseur des Films und bekannt durch die Filmreihe „Die Kinder von Golzow“
- Uwe Kant, Schriftsteller, Autor und Sprecher des Films

Die in Kooperation mit dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm) organisierte Veranstaltung findet am **15. April 2010** in den Räumen des **Thillm, Bad Berka**, statt.

3) Die nächsten Jenaer Gespräche sind geplant für

Dienstag, den 20. April 2010, 18.30 Uhr,
zum Thema:

Politische Bewusstseinsbildung – Wie entstehen demokratische Einstellungsmuster in der Schule?

Dazu sprechen:

- *Prof. Dr. Dirk Lange*, Leibniz-Universität Hannover, Bundesvorsitzender der DVPB

- Enrico Hinz, Lehramtsstudent Sozialkunde FSU Jena
Moderation: Prof. Dr. Carl Deichmann

4) Einladung zur Mitgliederversammlung

Gemäß Paragraph 11 der Satzung der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung (DVPB) lädt der Landesvorstand zu einer Mitgliederversammlung des Landesverbandes Thüringen ein:

Dienstag, den 20. April 2010, 20.30 Uhr,
in der FSU Jena,
Carl-Zeiss-Str. 3, HS 9

- Tagesordnung:
- Tätigkeitsbericht des Vorstands
- Kassenbericht des Schatzmeisters
- Neuwahl des Vorstandes, der Vorsitzenden, des Schatzmeisters sowie der Kassenprüfer
- Sonstiges

*Anselm Cypionka,
Landesvorsitzender
DVPB-Thüringen*

Niedersachsen



Aus der Arbeit des neuen niedersächsischen Landesvorstandes

Vorab eine Ankündigung für die langfristige Planung: Der 18. Tag der politischen Bildung zum Thema „Armut in Deutschland – Entideologisierung der Sozialpolitik oder Ende des Sozialstaats?“ (Arbeitstitel) soll stattfinden am 23. September 2010 in der Leibniz-Universität Hannover.

350 Mitglieder stark ist der Landesverband Niedersachsen. Dies geht aus dem Bericht des Schatzmeisters hervor, der auf der Mitgliederversammlung im Anschluss an den 17. Tag der Politischen Bildung am 24. September 2009 turnusgemäß vorgestellt wurde. Auch der Vorsitzende stellte seinen Bericht der Aktivitäten des vergangenen Jahres vor.

Die Kontaktpflege zum Kultusministerium – durch Gespräche mit Staatssekretär Uhlig und seinem Nachfolger Althusmann – spielte eine wichtige Rolle. Neben dem eingeleiteten regelmäßigen Austausch ist es weiterhin das Anliegen der DVPB in Niedersachsen für einen Ersatz der im Jahre 2004 aufgelösten Landeszentrale für politische Bildung besonders gegenüber dem Kultusministerium zu werben. Die

einseitige und aus ihrem gesellschaftlich-politischen Kontext herausgelöste „ökonomische“ Bildung wird trotz Krise der Ökonomie in Niedersachsen weiterhin erheblich gefördert. Auch die grundsätzlich begrüßenswerte Förderung der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung ist kein Ersatz für Lehrerfortbildungen, die auf professionell koordinierter politikdidaktischer Forschung beruhen. In der öffentlichen Debatte zum fehlerhaften Politik-Zentralabitur stellte sich der Landesverband vor das Fach und die Fachlehrerinnen und Fachlehrer

Neben dem Ministerium sind auch die Landtagsfraktionen regelmäßig Gastgeber und Gesprächspartner der DVPB Nds. Auch hier macht der Landesverband nachhaltig Lobbyarbeit zur Verbesserung der Situation der Politischen Bildung in Niedersachsen. Neben den monatlichen Vorstandssitzungen in Hannover wurden am Rande von Veranstaltungen im Land Sitzungen abgehalten: Z.B. in der Universität Oldenburg zur Fachtagung „Politik und Wirtschaft“ im Unterricht; am Rande des Bundeskongresses in Halle oder zur Europawoche der Schulen in Kooperation mit CIVIC – Institut für internationa-

le Bildung im Gewerkschaftshaus in Osnabrück. Die DVPB war auch selbst gefragter Gast: Zum Beispiel im Expertenhearing des Innenministeriums zum Thema „Antisemitismus“ oder zur Vorbereitung einer Tagung des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge zum Thema „Kindersoldaten“ im Jahr 2010. Schließlich stellten der 17. Tag der Politischen Bildung zum Thema: „Europa – Herausforderungen für die Zukunft“ in Kooperation mit der Friedrich Ebert Stiftung Niedersachsen selbst und die Vorplanung für den 18. Tag der Politischen Bildung wichtige Bestandteile des Berichts dar.

Turnusgemäß fand im Anschluss an die Berichte die Neuwahl des Landesvorstandes des Landesverbands Niedersachsen statt. Die Positionen von Markus W. Behne, Manfred Quentmeier, Roland Freitag und Henrik Peitsch (Erster und stellvertretender Vorsitzender sowie Schatzmeister und Geschäftsführer) wurden bestätigt. Die Reihe der

Beisitzerinnen und Beisitzer ist zum Teil nach dem Ausscheiden langjähriger Mitstreiter und der Neuwahl einiger neuer nun neu zusammen gesetzt. Neben den Vorstandsmitgliedern auf dem Foto sind dies des weiteren: Sina Fitzner, Prof. Dr. Dirk Lange, Tamara Möller, Stefan Schneider, Mirko Truscelli und Jürgen Westphal.

Markus W. Behne

Vorstandssitzung im Januar 2010 mit Gesprächsgast. v.l.n.r., hintere Reihe: Dr. Wilhelm Wortmann, Roland Freitag, Markus W. Behne, Prof. Dr. Gerhard Himmelmann, Tammo Grabbert, Horst Lahmann, Jochen Rödiger; vordere Reihe: Henrik Peitsch, Renate Steinhoff (Stiftung Leben und Umwelt / Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen), Frederike Fichtner, Manfred Quentmeier.



Schleswig-Holstein



Prof. Dr. Klaus-Peter Kruber zum neuen Vorsitzenden gewählt

Der schleswig-holsteinische Landesverband steht in den kommenden zwei Jahren unter neuer Leitung. Klaus-Peter Kruber war bis Ende letzten Jahres Professor für Wirtschaft/Politik und ihre Didaktik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Unserem Landesverband gehört er seit der Gründung Ende der achtziger Jahre an und hat bereits viele Jahre im Landesvorstand mitgewirkt. Kruber ist u.a. Mitherausgeber des im Wochenschau-Verlag erschienenen Handbuchs für ökonomisch-politische Bildung. In den 90er Jahren war der Wirt-

schafts- und Politikdidaktiker zu dem vier Jahre lang Bundesvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für ökonomische Bildung (DeGöB).

Die Mitgliederversammlung hat sechs weitere Vorstandsmitglieder gewählt. Zur Zweiten Vorsitzenden wurde Annette Wiese-Krukowska gewählt. Sie ist Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit des Schleswig-Holsteinischen Landtages.

Jens Tollknäpper, Realschullehrer an der Theodor-Heuß-Gemeinschaftsschule in Preetz, wurde erneut zum Schatzmeister gewählt. Unter den vier Beisitzern verstärken Johanna Arp (Voß-Gymnasium, Eutin) und Joachim Brunkhorst (Schiller-

Gymnasium, Preetz) das Vorstandsteam als neue Mitstreiter für die Politische Bildung. Wiedergewählt wurden außerdem Michael Kuchel aus Lübeck (Berufsschule, IQSH) und Wolfgang Heise aus Kiel (Erwachsenenbildung).

Der Landesvorstand wird sich verstärkt um die Verankerung des Faches Wirtschaft/Politik bzw. Weltkunde in der neu geordneten Sekundarstufe I und in den Gymnasien kümmern. Auch die Umstrukturierung der Landeszentrale für politische Bildung steht ganz oben auf der Agenda. Hier zeichnet sich eine Verzahnung mit der Öffentlichkeitsarbeit des Landtages ab. Die Gespräche zwi-

schen Regierung und Parlament dazu laufen bereits. In der nächsten Ausgabe der POLIS werden wir konkreter darüber berichten können.

Annette Wiese-Krukowska

Rheinland-Pfalz



Mit Schwung gestartet

Der am 1. Oktober 2009 neu gewählte Landesvorstand hat inzwischen seine Arbeit aufgenommen. Die konstituierende Vorstandssitzung fand am 11. Dezember 2009 in der Fridtjof-Nansen-Akademie für Politische Bildung in Ingelheim bei Mainz statt – in fast kompletter Vorstandsbesetzung.

Florian Pfeil, der neue Direktor der Fridtjof-Nansen-Akademie, hieß die Vorstandsmitglieder herzlich willkommen und stellte Arbeitsschwerpunkte des Hauses vor.

Zu Beginn der Sitzung dankte die neue Landesvorsitzende Bettina Anslinger-Weiss, Fachleiterin für Sozialkunde am staatl. Studienseminar Speyer (LA Gym), dem scheidenden ersten Vorsitzenden Hans Berkessel für die zurückliegende, überaus engagierte Verbandstätigkeit. Im Mittelpunkt der ersten Sitzung standen nach dem Rückblick auf die gelungenen 10. Tage der Politischen Bildung (vgl. Polis 4/2009) die Frage der Neuorganisation und Intensivierung der Vorstandsarbeit.

Zentrales Anliegen des neuen Landesvorstandes ist es, die Arbeit der DVPB hinsichtlich der Interessenvertretung ihrer Mitglieder zu vertiefen, die geleistete Arbeit transparenter zu machen, den Landesverband in der Öffentlichkeit stärker zu repräsentieren und durch den Gewinn neuer Mitglieder zu stärken. Dafür sollen attraktive Angebote entwickelt und bestehende ausgebaut werden, (z.B. Erschließung unterrichtspraktischer Konzepte, die

kontinuierliche Pflege unserer Website) und eine intensivere Einbindung des gesamten Landesvorstands in die Arbeit der DVPB sollen realisiert werden.

Ausgehend von einer ersten Fixierung des Themas der 11. Tage der Politischen Bildung Rheinland-Pfalz im Dezember 2009, fand am 29. Januar 2010 am EFWI in Landau die zweite Vorstandssitzung statt. Aufgrund extremer winterlicher Wetterverhältnisse konnten zwar nicht alle zu diesem Arbeitstreffen anreisen, aber die anwesenden Vorstandsmitglieder Bettina Anslinger-Weiss, Annette Escoufflaire, Björn Kilian, Ursula Saile-Geisthardt, Michael Sauer und Timotheus von Schwichow erarbeiteten, zusammen mit dem Leiter des EFWI Herrn Dr. Günter Geisthardt und Herrn Dr. Helge Batt, Dozent an der Universität Koblenz-Landau, das inhaltliche Konzept der kommenden 11. Tage der Politischen Bildung Rheinland-Pfalz aus. Diese Tagung wird sich dem Themenfeld „Werte und Wertevermittlung in der Politischen Bildung“ widmen und am 4. und 5. November 2010 am EFWI in Landau stattfinden. Die Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz hat die Unterstützung dieser Tagung ebenfalls wieder zugesagt. Eine interessante Mischung aus fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und unterrichtspraktischen Seminaranteilen ist für die Tagung geplant. Die Einbindung eines methodischen Schwerpunktthemas (Filmproduktion im Sozialkunde-Unterricht) ist diesmal ebenfalls vorgesehen, wie auch der Abschluss der Tagung durch eine mit interessanten Gästen besetzte Podiumsdiskussion.

Die Vormerkung des 4. und 5. November 2010 im Kalender zur Teilnahme an dieser Tagung wird empfohlen. Ein Blick auf die Website unseres Landesverbandes (www.dvpb-rlp.de) ist übrigens immer lohnenswert und hält alle Interessierten über die Verbandsarbeit auf aktuellem Stand. Über Beiträge und Anregungen aller Mitglieder ist der Landesvorstand jederzeit erfreut!

*Bettina Anslinger-Weiss,
Klaus Barheier,
Timotheus von Schwichow
Vorsitzende des DVPB
Landesvorstands,
Rheinland-Pfalz*

Bayern



Frühe Information zur langfristigen Planung:

Die Jahrestagung 2010 des Landesverbands Bayern findet statt

vom 19. bis 21. November 2010

in der Akademie für Politische Bildung Tutzing.

Thema: **Das Elend der Politischen Bildung – eine Gefahr für die Demokratie?**

Um Terminvormerkung wird gebeten!

Michael Schröder

Mecklenburg-Vorpommern



Landesverband Mecklenburg-Vorpommern engagiert in der Lehrerfortbildung

Der Landesverband der DVPB in Mecklenburg-Vorpommern hat sich für das Erste Halbjahr 2010 ein stärkeres Engagement im Bereich der Fortbildung der Sozialkunde-Lehrerinnen und -Lehrer vorgenommen. Hierfür ist ein 2-Tages Seminar in der Europäischen Akademie in Waren geplant, das unter dem Arbeitstitel „Wozu unterrichte ich Sozialkunde“, den Schwerpunkt auf die Urteilsbildung im Unterricht legen wird. Am Abend des ersten Fortbildungstages soll die Mitgliederversammlung der DVPB stattfinden, auf der ein neuer Vorstand zu wählen ist.

Darüber hinaus ist die DVPB erneut angefragt worden, sich am

jährlichen Sozialkundelehrertag des Bildungsministeriums und der Landeszentrale für politische Bildung zu beteiligen. In diesem Jahr soll die anspruchsvolle Frage der Kompetenzen im Fach Sozialkunde thematisiert werden.

Der kleine Landesverband erhofft sich von seinem Engagement, für Lehrerinnen und Lehrer in Mecklenburg-Vorpommern attraktiver zu werden. Sich für die Interessen der Politischen Bildung, der politischen Bildner und vor allem der Lehrerinnen und Lehrer in diesem Fach einzusetzen ist schließlich unsere Kernaufgabe.

Nähere Informationen zu den genauen Terminen und Themen der beiden Veranstaltungen erhalten Sie gerne per mail: Gud.Heinrich@web.de.

Gudrun Heinrich

Bundesweit



Neue Entwicklungen im ELOS-Netzwerk (ELOS – „Europe as a learning environment in schools“)¹

ein Bericht von Markus W. Behne M.A, National Coordinator des ELOS-Netzwerks bis 2009

Viele Schulen in Deutschland arbeiten sehr erfolgreich in Schulpartnerschaften im In- und Ausland. Für die europapolitische Bildung sind diese Partnerschaften eine Strategie, direkte Erfahrungen im europäischen Ausland, Arbeit an gesellschaftlichen und schulfachlichen Inhalten sowie Peer-Education-Projekte zu kombinieren. Dies macht Schulpartnerschaften attraktiv. Für die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer und die Schulleitungen bedeuten europäische Schulpartnerschaften aber auch die Selbstverpflichtung zur jahrelangen, kontinuierlichen Arbeit und zur Investition von Zeit und Engagement. Von den Partnern muss dasselbe vorausgesetzt werden. Sichere Strukturen sind daher ein wichtiger Faktor für nachhaltige Kooperationen.

Im ELOS-Netzwerk vertreten sind neben den Schulen auch Forschungseinrichtungen und

Universitäten. Dies ermöglicht auf der einen Seite die Weiterentwicklung der gemeinsamen Standards² auf einem hohen fachwissenschaftlichen Niveau und zum Anderen die Nutzung des Netzwerks als Basis für die empirische Bildungsforschung sowie die zeitnahe Einflechtung der Ergebnisse dieser Forschung in die schulische Arbeit.

Netzwerke bieten ein Mehr an Sicherheit durch eine größere Anzahl von Partnern und engagierter Lehrerinnen und Lehrer sowie verbindlichen gemeinsamen Zielsetzungen. ELOS ist inzwischen ein Netzwerk, das in den meisten EU-Staaten sowie in der Türkei und Norwegen Partnerschaften hat. Innerhalb des Netzwerks werden spezifische, projektbezogene Partnerschaften auf der Grundlage gemeinsam erarbeiteter Kompetenzziele und Standards angebahnt. Das ELOS-Netzwerk entwickelt zurzeit selbstständige Strukturen, um in Zukunft ohne EU-Förderung weiter zu arbeiten. In Deutschland bietet die DVPB als Partnerin hierfür ihre Unterstützung an.

Neben der Entwicklung einer tragfähigen europaweiten, föderalen Organisation ist die Weiterentwicklung der gemeinsamen

Standards entscheidend für die Dauerhaftigkeit und Bedeutung des Netzwerks. Die gemeinsame Arbeit an Standards für die Netzwerkschulen, ihrer Lehrinhalte und vermittelten Schülerkompetenz hat sich in den letzten Jahren bewährt. Als langfristig gültige Basis und Bezugsrahmen für die ELOS-Schulen gilt dabei das Common Framework for Europe Competence (CFEC). Der Rahmenplan bietet Indikatoren, für die „Europa-Kompetenz“ von Schülerinnen und Schülern zwischen 12 und 19 in allgemeinbildenden Schulen. Er beruht auf den, in der Lissabon Strategie der EU formulierten, „Europäischen Schlüsselkompetenzen in einer wissenschaftlichen Gesellschaft“ und folgt in seiner Struktur den „Common European Framework of Reference for Languages“ des Europarats.

ELOS-Schulen streben daher für ihre Schülerinnen und Schüler – über die Politische Bildung hinaus – das Zielbild „Europäische Bürgerschaft/European Citizenship“ an. Dies soll gelingen durch die Implementierung von europäischer und internationaler Orientierung (EIO) in alle Fächer und Austauschmaßnahmen. Die drei Domänen der EIO: Informieren, Kooperieren und Kommunizieren, gliedern den Kompetenzkatalog. Die drei Achsen: Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen, ermöglichen jeweils die Bewertung des erreichten Kompetenzniveaus.

Der CFEC hat viele Vorteile für eine gemeinsame Kompetenzdefinition. Es zeigt sich aber in der Praxis der unterschiedlichen Staaten und Schulen, dass der durch den wissenschaftlichen Beirat entworfene Gemeinsame Rahmenplan für viele Anwendungen zu eng ist und dann als nicht zielführend beiseite gelegt wird. Zurzeit arbeitet ein Qualitätszirkel an einer pragmatischen Weiterentwicklung des durch sechs Kompetenzniveaus in drei Domänen mit je drei Bewertungsachsen sehr engmaschigen CFECs.

Neben dem Kompetenzrahmen sind in der COMENIUS-Programmperiode bis 2008 bestimmte Schulprogramme, einzelne Schulnetzwerke und Kompetenzbeleg- bzw. Zeugnisssysteme in beteiligten Mitgliedstaaten der EU, in Norwegen und zuletzt auch in der Türkei identifiziert worden, die Grundlage für ein ELOS-Schulzertifikat darstellen können oder zumindest ergänzend empfohlen werden. Durch das starke Wachstum des Netz-

werks in der Programmperiode bis 2008 und die sehr heterogene staatliche und zum Teil private Schulorganisation in den Mitgliedstaaten und Regionen, haben sich hier unterschiedliche Traditionen herausgebildet.

Es zeigen sich in den Mitgliedstaaten und Regionen zwei Typen von Zeugnisssystemen oder Austausch- und Partnerschaftsmodulen. Solche, die auf der Grundlage von definierten Kriterien Zer t i - f i k a t e oder Zeugnisse ausstellen und solche, die die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in einem Portfolio zusammen tragen. Im Portfolio typisch verschiedene Sprachportfolios sowie der Lebenslauf und der Sprachenpass⁴ des Europass⁵ zusammengefasst.

Zertifizierung kann schülerorientiert oder scholorientiert stattfinden. Schülerorientiert sind der in Großbritannien und der Republik Irland praktizierte International Award,⁶ das Diplomzusatz und der Mobilitätsnachweis des Europapasses. Zertifizierte Schulen sind in Deutschland in nahezu allen Ländern die Europaschulen.⁷ Ähnliche Zertifikat-Schulsysteme gibt es in wenigen weiteren Mitgliedstaaten der EU. In Deutschland sind die Zertifikate der Europaschulen so bedeutend, dass bisher alle Schulen, die im ELOS-Netzwerk aufgenommen wurden, Europaschulen sind und ihre Europaorientierung durch ihre Europaschul-Zertifizierung nachgewiesen haben. Als Mischform zwischen Schülerorientierung und Scholorientierung müssen CertiLingua,⁸ das International und das European Baccalaureate⁹ sowie das CFEC eingeordnet werden, da hier zwar die Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit einem Zertifikat ausgezeichnet werden, die Schulen selbst aber hierzu bestimmte Standards und Kriterien erfüllen müssen. Der International Award wird dagegen formal durch einzelne engagierte Lehrerinnen und Lehrer bewertet.

Ob diese unterschiedlichen Rechts- und Traditionsbildungen förderlich, hinderlich oder neutral für einzelne projektbezogene Schulk Kooperationen sind, ist wahrscheinlich nicht grundsätzlich, sondern nur einzelfallbezogen zu beantworten. Letztlich sind sie aber für die Vielfalt in Europa typisch und man wird da-

mit auch in Zukunft pragmatisch umgehen müssen.

Qualitätszirkel arbeiteten auch an der Adaption der ELOS-Standards für Universitäten und für die berufliche Bildung. Während letzterer darauf aufbaut, dass der Übergang von der schulischen Bildung in den Beruf – mit einer europäischen Dimension – von besonderem Interesse für alle Beteiligten in Schulen, Betrieben, Behörden und der Politik ist, sind die Universitäten punktuell wichtige Partner internationaler schulischer und anderer Netzwerke, in ihrer Systematik aber mit anderen Formen beschäftigt als mit dem CFEC. Für die Ausbildung von Politiklehrerinnen und -lehrern bleibt der Ansatz gleichwohl lohnend.

Ein Qualitätszirkel, für Deutschland durch eine Lehrerin und einen Lehrer der ersten ELOS-Schule in Köln¹⁰ besetzt, stimmt zur Zeit die unterschiedlichen Konzepte zur organisatorischen Weiterführung des ELOS-Netzwerks, über das Auslaufen der Förderung durch die Europäische Kommission nach 2010 hinaus, ab. Hier können Schulen, die am ELOS-Netzwerk interessiert sind, weiterführende Informationen erhalten. In Deutschland bietet sich eine Vereinsgründung oder die Kooperation mit einem großen Bildungsverband wie der DVPB an. In den anderen Ländern sind je eigene Rechtsformen notwendig. Wichtig ist der föderale Charakter des europäischen Netzes in der Zukunft, der sowohl Privatschulen als auch regulären Schulformen mit breitem Anspruch genügt und neue Projekte zwischen einzelnen Netzwerkpartnern ermöglicht.

Ein neues Projekt ist das COMENIUS geförderte „Borders and Bridges“, das das NEOS (Network of European Orientated Schools)¹¹ innerhalb des ELOS-Netzes Ende 2009 erfolgreich gestartet hat. Die Schulen kommen aus Deutschland, Finnland, Frankreich, dem Vereinigten Königreich, Italien, Polen und Spanien. Die beteiligten Schülerinnen und Schüler sind aufgefordert in einer ersten Phase in ihrem Heimatland Interviews zur Frage „Was sind Ihre wichtigsten Wünsche für die Zukunft?“ durchzuführen und in einer zweiten Phase in verschiedenen künstlerischen Formen wie szenischen, plastisch-bildnerischen oder literarischen Darstellungen umzuset-

zen. Zuletzt sollen die Ergebnisse gegenseitig präsentiert und auf eine DVD gebracht werden.

Die Kooperation einiger im ELOS-Netzwerk beteiligter Forschungseinrichtungen hat zu einem gemeinsamen Forschungsantrag im 7. Rahmenforschungsprogramm der EU geführt. Die Leibniz-Universität ist als deutscher Partner dabei, wenn eine EU-Förderung genehmigt wird. Es geht dann darum, schulisch und außerschulisch Daten zu erheben, um zu gesicherten Aussagen über das Europabewusstsein Jugendlicher zu kommen und der schulischen wie außerschulischen Politischen Bildung sogenannte TECs (Tools for European Citizenship) anzubieten.

Anmerkungen

- 1 <http://www.europelarning.info/>
- 2 Die grundlegende Version ist abgedruckt in: Oonk, Henk 2007, Internationalization in Primary and Secondary Education. A Theoretical Exploration of Policy, Implementation, Effects and Research, The Hague, p. 88-90.
- 3 europass.cedefop.europa.eu/europass/home/vernaw/Europass+Documents/Europass+CV.csp
- 4 europass-info.de/de/europass-sprachenpass.asp
- 5 europass.cedefop.europa.eu/europass
- 6 intaward.org/
- 7 bundesnetzwerk-europaschule.de/
- 8 certilingua.net
- 9 eursc.eu/
- 10 europaschulekoeln.org/
- 11 nw.schule.de/eghge/adm2/europrojekte/neos.html

